

# Start unter schwierigen Voraussetzungen

Nach einem Halbjahr zieht Schulleiterin Miriam Kruse ein positives Fazit des Ganztags in Uesen

VON ELINA HOEPKEN

**Achim-Uesen.** Leicht waren die vergangenen zehn Monate nicht. Daraus macht Miriam Kruse gar keinen Hehl. Und zwischen drin habe sie auch immer wieder das Gefühl gehabt, dass sie und ihr Team es nicht rechtzeitig schaffen. „Doch diese Gedanken haben wir dann ganz schnell beiseitegeschoben und einfach weitergemacht“, sagt die Leiterin der Grundschule Uesen. Und so ist sie froh und auch stolz, dass die Schule nun das erste Halbjahr als offene Ganztagschule erfolgreich hinter sich gebracht hat.

ANZEIGE



Im Finigen 12 · Gewerbehark Uesen  
Telefon 04202 / 97700 · Fax 04202 / 977099

Denn dass das so klappen würde, war nicht immer klar. Gleich dreimal musste der Start des Ganztags in Uesen verschoben werden. Ursprünglich hätte die Schule nämlich schon zum Schuljahr 2019/2020 starten sollen. Aufgrund fehlender Ressourcen wurde der Start dann auf das Schuljahr 2020/2021 verlegt. Doch auch das konnte letztlich nicht gehalten werden, weil die Genehmigung der Landesschulbehörde zu spät eintrudelte. Corona führte letztlich dazu, dass auch der Start zum 1. Februar 2021 abgesagt werden musste und die Schule nun letztendlich zum Schuljahr 2021/2022 startete.

Kruse selbst ist erst seit Mai vergangenen Jahres Rektorin in Uesen und wurde deshalb mit Blick auf den Ganztags ziemlich ins kalte Wasser geworfen. Denn immerhin blieben ihr bis zum geplanten Start im Sommer gerade einmal knapp vier Monate. Und es war noch einiges zu tun. „Das Grundkonzept stand zwar bereits, aber es musste für unsere Schule noch mit Leben gefüllt werden“, beschreibt Kruse die Situation.

Dazu zählte unter anderem auch, die Kooperationsverträge mit externen Anbietern wie Sportvereinen abzuschließen. Corona und die damit verbundenen Beschränkungen hätten die Arbeit natürlich noch erschwert. „Es hätte für uns in Anbetracht dieser Umstände sicherlich die Möglichkeit gegeben, den Ganztagsstart nochmal aufzuschieben, aber mir und meinem Team war klar, dass wir starten wollen – mit einem möglichst großen Umfang.“

## 130 Kinder im Ganztags

An drei Tagen in der Woche – immer montags, dienstags und mittwochs – bietet die Schule nun seit gut einem Halbjahr ein freiwilliges Betreuungsangebot bis 15.30 Uhr an. Rund 130 von insgesamt 300 Schülern sind aktuell im Ganztags angemeldet. Als Kooperationspartner sind derzeit der Golfclub Achim, die Jägerschaft Verden, die Tischtennis-Abteilung des TSV Uesen und die Fußball-Abteilung des TSV Achim im Boot. Darüber hinaus gibt es für die Schüler auch Angebote von Lehrern und pädagogischen Mitarbeitern.

„Wir würden uns natürlich freuen, wenn sich die Zahl der Kooperationspartner noch



Herausfordernde Monate liegen hinter Schulleiterin Miriam Kruse (links) und Konrektorin Gesine Schulz. Beide sind aber zufrieden mit dem Start des Ganztags an der Grundschule in Uesen. FOTO: BJORN HAKE

weiter erhöht“, sagt Konrektorin Gesine Schulz. „Insbesondere im musischen Bereich würden wir unser Angebot gerne noch ausweiten.“ Doch leicht ist die Suche nicht. „Die Vereine sind zwar grundsätzlich interessiert, aber es stehen in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr eben auch nicht immer Leute zur Verfügung, die das Angebot durchführen können.“ Eine Erweiterung des Angebots hätte für die Schule allerdings auch den Vorteil, dass man die Gruppen am Nachmittag verkleinern könnte. „Aktuell sind zwischen 20 und 25 Kinder in einer Gruppe“, sagt die Konrektorin.

Die Situation werde noch dadurch erschwert, dass wegen Corona derzeit keine jahrgangsübergreifenden Angebote gemacht werden können. „Das sind Abstriche, die wir in der aktuellen Lage einfach machen mussten“, bedauert Kruse. Hier hoffe man allerdings bald auf eine Entspannung. Aber auch ganz unabhängig von Corona sind sie und ihr Team stets dabei, den Ganztagsablauf zu evaluieren und, wo nötig, zu verbessern. „Wir wachsen ja selbst noch immer rein.“

So habe man etwa zu Beginn bereits relativ schnell gemerkt, dass die Erstklässler zunächst einmal etwas „Schonzeit“ bräuchten, um die Schule kennenzulernen. Daher sollen sie zukünftig nicht schon im ersten, sondern

erst im zweiten Halbjahr mit den Ganztagsangeboten starten. „Darüber hinaus wollen wir allen Schülern auch mehr Entspannungszeit geben“, zählt Kruse einige Lerneffekte auf. Insgesamt sei man aber zufrieden mit dem Start.

Und das würden auch Schüler und Eltern zurückmelden. „Es war eine anstrengende Zeit, aber wir haben durch die Praxis viel gelernt“, sagt Kruse. „Mittlerweile identifizieren sich hier alle zu 100 Prozent mit dem Ganztags.“

## Ganztagschulausbau in Achim

**Sechs Grundschule gibt** es in der Stadt Achim insgesamt, drei von ihnen haben mittlerweile bereits ein offenes Ganztagsangebot. Dazu gehören neben der Grundschule Uesen auch die Grundschule in Baden und die Astrid-Lindgren-Schule. Ab 2026 besteht für Eltern ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschulkinder. „Und es ist natürlich unsere Priorität und unser Ziel, diesen Rechtsanspruch auch erfüllen zu können“, sagt Daniel Moos, Erster Stadtrat und kommissarischer Leiter des Fachbereichs Bildung, Soziales und Kultur.

Um das erreichen zu können, gibt es mittlerweile eine Arbeitsgruppe, in der neben Vertretern der Stadt auch die Leitungen der sechs Grundschulen sitzen und die sich mit der inhaltlichen Gestaltung des Ganztagsangebotes auseinandersetzen. „Hier wird also gemeinsam ein Ganztagskonzept für alle Achimer Schulen erarbeitet“, erklärt Moos. Parallel dazu muss neben der inhaltlichen aber auch die bauliche

Gestaltung betrachtet werden. So stecke die Stadt gerade in Absprachen, wann mit notwendigen Bauarbeiten in Bierden gestartet werden könne. „Der Plan ist, dass der Ganztagsbetrieb in Bierden zum Schuljahr 2024/25 starten kann“, sagt Moos.

Für die Grundschule Uphusen und die Paulsbergschule würden zunächst Machbarkeitsstudien erstellt, um zu ermitteln, wie ein räumlicher Ausbau vor Ort überhaupt aussehen kann. „Insbesondere an der Paulsbergschule sind wir räumlich sehr begrenzt, sodass wir erst einmal schauen müssen, was vor Ort überhaupt möglich ist“, erklärt Moos. Es sei sinnvoll, die Schulen nach und nach anzugehen. „Denn man schafft es nicht, sechs Schulen gleichzeitig zu planen und umzubauen.“ Und auch wenn Achim noch einiges an Planung vor sich hat, so ist Moos mit Blick auf den Rechtsanspruch dennoch optimistisch. „Nach derzeitigen Stand gehe ich davon aus, dass wir ihn 2026 erfüllen können.“

HOE